

2005

Festliche Serenaden
Schloß Favorite

Künstlerische Leitung: Jochen Baier



3.PROGRAMM

»Luigi Boccherini«
200. Todestag

Freitag	2. September	20 Uhr
Samstag	3. September	20 Uhr
Sonntag	4. September	19 Uhr

An Boccherinis Kompositionen ist seine originelle und eigenständige Schreibweise auffällig. Von Beginn an lassen sich seine Werke nicht unbedingt an Vorbildern festmachen. So äußerte sich Fétis:
»... man glaubt, er kenne keine andere Musik als seine eigene“.

Luigi Boccherini war ein äußerst produktiver Komponist. Sein Schwerpunkt lag auf dem auf dem Gebiet der Kammermusik: 125 Streichquintette, 91 Streichquartette und über 100 kammermusikalische Werke in unterschiedlichen Besetzungen stammen aus seiner Feder. Aber auch rund 20 Sinfonien, elf Cellokonzerte, einige Divertimenti, Oratorien und Bühnenwerke hat er hinterlassen. Von seinen wenigen geistlichen Werken ist das Stabat Mater am bekanntesten. Unsterblich wurde Boccherini aber durch ein kleines Menuett.

*Gute Musik und die Malkunst
sind unzertrennliche Geschwister*



Atelier Meinrad Bittmann

Falkenackerweg 8 · „Haus Angelika“
Telefon (0 72 25) 34 87
76571 Gaggenau-Michelbach

Luigi Boccherini (1743 - 1805)
Quintetto Primo op.55
für Flöte, zwei Violinen, Viola und Violoncello
Allegro con vivacità - Allegretto

Luigi Boccherini
Trio A-Dur
für Flöte, Violine und Violoncello
Largo - Allegro - Tempo di Menuetto

Luigi Boccherini
Quartett D-Dur Op. 58 Nr.5
„Le Cornamuse“ 1799
für zwei Violinen, Viola und Violoncello
*Andante sostenuto - Allegretto gaio -
Andante sostenuto come prima - Presto*

PAUSE

Luigi Boccherini
Quintetto Quinto op.55
für Flöte, zwei Violinen, Viola und Violoncello
*Andante lento - Minuetto con moto - Lento
come prima*

Joseph Haydn (1732-1809)
Quartett C-Dur Hob.II/11
für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
Presto - Andante - Minuetto - Fantasia moderato

Luigi Boccherini
Quintetto Sesto op.55
für Flöte, zwei Violinen, Viola und Violoncello
Allegretto commodo assai - Minuetto



Quantz-Collegium

Jochen Baier	Flöte
Ines Then Bergh	Violine
Manfred Dörge	Violine
Mitsuko Nakan	Viola
Markus Tillier	Violoncello



Luigi Boccherini gehört zu den Komponisten, welcher der breiteren Öffentlichkeit nur durch ein kleines Stück in Erinnerung geblieben ist. Sein berühmtes Menuett aus dem Jahr 1771 war der dritte Satz eines Quintettes für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli. Erst hundert Jahre später wurde das kleine Stückchen populär und verbreitete den Namen des Komponisten in Europa. Aber nicht wegen diesem Menuet wollen wir diesem Komponisten Gedenken, sondern weil er neben Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart zu den bedeutendsten Komponisten der klassischen Epoche zählt.

Bei der Entwicklung des klassischen Streichquartetts wird ihm eine ebenso große Rolle beigemessen wie Joseph Haydn, der als Erfinder dieser zentralen Gattung der Kammermusik gilt.

Luigi Boccherini wurde am 19. Februar 1743 als drittes Kind von Leopoldo und Maria Boccherini in Lucca geboren. Er erlernte von

seinem Vater, einem Kontrabassisten und später von Abbate Domenico Francesco Vannucci das Cellospiel.

Schon als 13-jähriger trat er in der Öffentlichkeit als ausgezeichnete Violoncellist in Erscheinung. Um sein musikalisches Wissen zu vervollständigen, ging Boccherini nach Rom, wo man ihn scherzhaft Giovannino del Violoncello nannte.

Nach seiner Rückkehr wurde er Cellist in der Cappella Palatina von Lucca. Ab 1761 unternahm er mit seinem Freund Filippo Manfredi ausgedehnte Konzertreisen. Sie konzertierten zunächst in Norditalien, Wien und im Jahr 1767 in Paris. Dort hatte Boccherini großen Erfolg sowohl als Cellovirtuose als auch als Komponist.

Die meisten seiner Kompositionen veröffentlichte Boccherini in der französischen Hauptstadt.

Eine Anstellung zu finden war aber nicht so leicht zu bewerkstelligen (dies sollte Mozart Jahre später auch noch bemerken) und so schmiedeten Manfredi und Boccherini Pläne nach England überzusiedeln.

Ein lukratives Angebot des spanischen Botschafters änderte ihr Pläne. Sie gingen nach Madrid und der spanische Infant Don Luis stellte Luigi Boccherini mit Erlaubnis von König Karl III. im November 1770 als „compositore e virtuoso di camera“ ein.

Nach seiner nicht standesgemäßen Heirat zog sich Don Luis 1777 mit seinen Bediensteten (zu denen auch der Cello spielende Komponist gehörte) nach Las Arenas de San Pedro in der Provinz Avila zurück. Dort arbeitete Boccherini bis 1785 in vollkommener Abgeschlossenheit.

Als der Infant 1785 verstarb ging Boccherini nach Madrid zurück und wurde „*músico agregado a la Real Capilla*“.

Im Jahr 1786 bekam er Unterstützung von ganz anderer Seite. Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen ernannte Boccherini zum „*Compositeur de notre chambre*“ und gewährte ihm ein Jahresgehalt von 1000 Talern.

Dafür lieferte Boccherini zwölf Kompositionen pro Jahr nach Berlin, behielt aber seinen Wohnsitz in Madrid. Der wenig später zum König von Preußen gekrönte Friedrich Wilhelm II. spielte ausgezeichnet Violoncello, und darum versuchten zahlreiche Komponisten, die Gunst des Königs zu erwerben.

Boccherini hatte berühmte Konkurrenten: Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Für Friedrich Wilhelm II. schrieb Haydn seine Streichquartette op. 50, Mozart seine Preussischen Quartette KV 575, 589, 590 und Beethoven seine Cellosonaten op. 5.

1797 starb der Preußenkönig völlig unerwartet und die Zahlungen wurden eingestellt. Boccherini geriet in finanzielle Schwierigkeiten.

Trotz der Unterstützung durch wohlhabende Gönner (unter ihnen Lucien Bonaparte, der Bruder Napoleons, der französischer Botschafter am Madrider Hof war) lebte Boccherini in ärmlichen Verhältnissen. Er starb vor 200 Jahren am 28. Mai 1805 in Madrid an Tuberkulose.

Im Jahre 1927 wurden seine sterblichen Überreste nach Lucca überführt und dort in der Basilika San Francesco beigesetzt.

